

NOTIZBUCH DER WOCHE

„Nach jeder Notbremse gibt's einen Neustart“

VON RONNY PAUL



Mehr als ein Jahr leben wir nun schon in der Pandemie. Beim Blick in die Notizbücher der Woche vom vergangenen März fällt auf: Es war die Zeit der flutartigen Terminabsagen. Den Vereinen und Kirchen dämmerte da so langsam, dass das öffentliche Leben länger als gewollt still stehen wird. Auch diese Woche mussten wieder einige angesichts der nicht enden wollenden Pandemie die Reißleine ziehen. Die jungen Handballer der SG Dietesheim/Mühlheim etwa, die gerade erst wieder mit dem Training begonnen hatten, sahen sich gezwungen, die Notbremse zu ziehen, da trotz Hygienekonzeptes ein Trainingsbetrieb nicht zu verantworten sei. „Zwei Stunden Sport pro Woche stehen in keinem Verhältnis zu einer möglichen Infektion/Quarantäne“, schreibt Torsten Schildwächter im Namen des Vorstands. Und so lassen die Jugendspieler die Handbälle wieder ruhen. Doch auch da verspricht Schildwächter Optimismus, nach den Osterferien wieder beginnen zu können: „Nach jeder Notbremse gibt es einen Neustart.“

Angesichts der Wohnungsknappheit im Rhein-Main-Gebiet kann sich die Stadt glücklich schätzen, eine Gesellschaft ihr Eigen nennen zu können, die nicht nur geförderten Wohnraum und erschwingliche Mietpreise bieten kann, sondern auch klar einen in die Zukunft gerichteten Blick hat. So ist das „Smart Building“ kein Fremdwort mehr, in zwei Gebäuden in der Seewiese hat die Zukunft schon die Gegenwart erreicht. Sensoren vernetzen dort Wasserzähler, Rauchmelder und Heizungsanlage, übermitteln in Echtzeit Daten und bieten so einen Überblick zum Zustand der Technik und zum aktuellen Verbrauch. Und das ist erst der Anfang, die Möglichkeiten sind groß.

Noch ist kein weißer Rauch aus dem Rathaus aufgestiegen, heißt: Offiziell haben die Fraktionen nach den ersten Sondierungsgesprächen in dieser Woche noch keinen Bund für die kommenden fünf Jahre geschmiedet. Es bleibt also spannend, welche Farbkombination am Ende rauskommt.

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Offene Kirche: Sa., 16-18 Uhr, Thema „Kreuz Backstage“, GMZ Markwald, Anton-Dey-Straße 99.
Gottesdienste: Sa., 18 Uhr, Vorabendmesse, So., 10 Uhr, Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige, **St. Sebastian**, Hanauer Straße 23; So., 10 Uhr, Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige, **St. Lucia**, Bischof-Ketteler-Straße

5; So., 10 Uhr, Gottesdienst, **Friedenskirche**, Mozartstraße 13; So., 17 Uhr, Abendgottesdienst, **GMZ Markwald**, Anton-Dey-Straße 99.
Fastenimpulse: So., 18 Uhr, „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, St. Sebastian.

FREIZEIT

Bücherei: Pfarrbücherei St. Lucia Lämmerspiel So. 11 - 12 Uhr, Bischof-Ketteler-Straße 5.



Noch viel vor: Wohnbau-Geschäftsführer Ingo Kison zeigt Pläne für Projekte.

FOTO: RON

„Wir sind für Mühlheim da“

Wohnbau-Geschäftsführer Ingo Kison über Erreichtes und Ziele

VON RONNY PAUL

Mühlheim – Ingo Kison hat alle Hände voll zu tun. Der Geschäftsführer der Wohnbau GmbH und dessen hundertprozentiger Tochter, der Immoservice GmbH, lässt im Hauptquartier an der Dietesheimer Straße seine Finger von Bauplan zu Bauplan schweifen und erläutert, was die 1960 gegründete städtische Wohnungsbaugesellschaft in der Mühlenstadt in den kommenden Monaten auf die Gleise bringen wird. Die Vermietung der Wohnungen an der Ulmenstraße im Markwald ist etwa für Anfang November angepeilt. Das Ganze habe sich „ein klein bisschen verzögert“, bedauert er ebenso wie die Tatsache, dass sich dort kein Nahversorger mehr hat finden lassen. Eigentlich habe man die Nahversorgung erhalten wollen. Doch die Bemühungen um einen neuen Mieter für die rund 500 Quadratmeter Marktfläche hätten gezeigt, diese sei zu klein für die Großen und zu groß für die Kleinen, sagt der 47-Jährige. Stattdessen entstehen dort nun barrierefreie Wohnungen. Dieses seien sehr gefragt. „Die Interessenten rennen uns die Türen ein.“ Seine Vision: Die Ulmenstraße mit Kiosk, Bäcker, Friseur sowie Sitzgelegenheiten werde ein zentraler Treffpunkt für den Markwald.

Und auch sonst hat die Wohnbau viel vor: Bis 2022 sollen 77 Prozent der mehr als 1300 Wohnungen auf aktuelle energetische Niveau gebracht werden. Etwa die Immobilien in der Friedensstraße 66 bis 72. Neubauten sollen in der Lämmerspieler Straße 51a (23 Wohnungen) und am Talweg (60 Wohnungen) hochgezogen werden. In der Ludwigstraße 56 bis 60 wurden bereits Balkone, Fassade und Dach saniert, dazu wird dort ein neues Blockheizkraftwerk zum Heizen der Wohnungen mit Abwärme gebaut. Überhaupt sei der Plan, bis 2030 alle Objekte der Wohnbau energetisch auf den neuesten Stand zu bringen und zu sanieren.

Ob Kison dann noch Geschäftsführer der Wohnbau ist, wird sich zeigen. „Ich würde gerne den erfolgreichen Weg fortsetzen.“ Wenn die Politik das will, stehe er bereit. „Ich identifiziere mich mit der Stadt und der Aufgabe und habe ein super Team an der Seite“, sagt er, „mir gefällt's hier gut“. Und der Chef geht mit gutem Beispiel voran. „Wir identifizieren uns mit der Gemeinde und sind für Mühlheim da, die Stadt steht für uns an erster Stelle.“ Und auch wenn Kison ein Bieberer und der OFC sein Verein ist, stellt er unmissverständlich klar: „Mir geht's um Mühlheim.“

2012 war der gelernte Immobilien-Kaufmann von der GBO in Offenbach zur Wohnbau gewechselt. In der Lederstadt hat er 20 Jahre das Geschäft von der Pike auf gelernt, sich dazu in Abend- und Wochenendstudien in Betriebswirtschaft in der Fachrichtung Immobilien sowie als Bilanzbuchhalter mit Schwerpunkt Unternehmenssteuerung weitergebildet. Das familiäre Umfeld bei der Wohnbau und bei der Immoservice ist genau sein Ding. „Mein Büro ist nie zu, zu mir kann jeder kommen.“ Das mache den Erfolg aus. Und den kann er in den achteinhalb Jahren seines Wirkens durchaus vorweisen, auch wenn es – angesichts der Pandemie und der Flüchtlingswelle – auch schwierige Phasen gab. Die Wohnbau hat seit 2012 ihren Gewinn verdreifacht. Damals habe man vier Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung gehabt, nun sind es zehn Millionen pro Jahr. Die Anlagenwerte haben sich in acht Jahren um 85 Prozent gesteigert. Der Wohnungsbestand wurde um zehn Prozent erhöht, 117 neue Wohnungen gebaut, 416 saniert und dazu 206 KFZ-Stellplätze geschaffen. Auch die Quote der geförderten Wohnungen liegt aktuell mit 38 Prozent über dem Soll. „Wir sind stolz darauf, was wir in den letzten Jahren geschafft haben.“

Der Umzug von der Elisabethen- in die Dietesheimer Straße 68 im Jahr 2016 habe sich gelohnt. Die Verwaltungen von Wohnbau und Immoservice sind dort nun unter einem Dach. „Wir sind anders als ein Investor, wir kümmern uns.“ Man versuche das auch mit Kleinigkeiten nach außen zu tragen, etwa Pralinen zum Einzug oder nach einer überstandenen Sanierung. „Das ist unsere Philosophie: Wir wollen Nettigkeit ausstrahlen“, sagt Kison.

Auch das, was andersorts bis heute nicht klappt, schafft die Wohnbau bereits seit mehr als einem Jahr: Geordnetes Arbeiten, trotz der Pandemie. „Bei uns ist die Tür zwar nicht mehr so offen, wie sie es früher war, aber wir sind top ausgestattet.“ Die 13 Mitarbeiter arbeiten im Wechsel zwischen Präsenz im Büro und Homeoffice. Man habe sich bereits im Februar des vergangenen Jahres auf die Pandemie-Situation vorbereitet, VPN-Zugänge eingerichtet und Kameras für die Mitarbeiter angeschafft. „Das klappt gut.“

Drei Hauptthemen stehen immer im Mittelpunkt der Vorhaben, betont Kison: Klimaschutz, altersgerechter Umbau und Digitalisierung. Die Aufgabe sei klar: „Wir wollen für die Stadt Geschosswohnungsbau für alle anbieten – vom Flüchtling bis zum Banker.“

Kolping bietet Osterkerzen an

Mühlheim – Die Osterkerze der Pfarrgemeinde St. Sebastian wird auch in diesem Jahr wieder von der Kolpingfamilie Dietesheim gestaltet. Thema ist die Hoffnung auf bessere Zeiten nach der Pandemie und das Vertrauen auf Gott, dass er den Seinen in diesen Zeiten beisteht. Um diesem Thema Nachdruck zu verleihen, werden auch 40 kleine Osterkerzen angefertigt. Mit etwa 16 Zentimeter Höhe und 5 Zentimeter Durchmesser sind sie quasi Ableger der großen Osterkerze im Altarraum. Diese Kerzen werden am Palmsonntag, 28. März, nach dem Gottesdienst (natürlich unter Berücksichtigung der Hygieneauflagen) zum Preis von sechs Euro verkauft. Der Erlös kommt der Jugend- und Familienarbeit der Kolpingfamilie Dietesheim zu Gute.

Wer eine oder mehrere Kerzen schon vorbestellen möchte, kann sich bei Angela Büchner unter ☎ 06108 8238015 melden. Dazu können auch Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Interessierte sollten dazu den Namen, die Telefonnummer und die gewünschte Anzahl der Kerzen angeben. kho

IN KÜRZE

Blumenpräsentation für Besucher

Mühlheim – Die Gemeinde St. Lucia lädt zum Senioren-gottesdienst für Mittwoch, 7. April, um 14 Uhr in die St.-Lucia-Kirche (Bischof-Ketteler-Straße 5) ein. Um in der Coronazeit den Senioren wieder eine Freude zu bereiten, verteilt das Seniorenkreisteam im Außenbereich der Kirche ein kleines Blumenpräsent an jeden Gottesdienstbesucher. Auch gibt's wieder selbst gemachte Marmelade. Eine Anmeldung im Pfarrbüro, ☎ 06108 6321, zu den Öffnungszeiten ist erforderlich. ron

Informationen über Radschnellweg

Mühlheim – Der Regionalverband Frankfurt-Rhein-Main informiert online über die Machbarkeitsstudie von zwei Radschnellwegen. Am Mittwoch, 31. März, 18 Uhr, geht es um den Schnellweg zwischen Frankfurt, Offenbach, Mühlheim und Hanau. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Einwahldaten sind am Veranstaltungstag auf region-frankfurt.de/rsw zu finden. ron

WIR GRATULIEREN

Samstag: **Günter Schmitt** zum 85. Geburtstag, **Adolf Airich** zum 85. Geburtstag, **Sun Sin Saxer** zum 75. Geburtstag.
 Sonntag: **Kurt Schneider** zum 80. Geburtstag.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Mitte ☎ 069 85008-258
 Ronny Paul, Ltg. (ron) dietzenbach@op-online.de
 muehlheim@op-online.de
 Jan Max Geppert (jmg) -256
 oberthausen@op-online.de
 Claudia Bechthold (clb) -255
 heusenstamm@op-online.de
 Karl-Heinz Otterbein (kho) -275

Waldstraße 226
 63071 Offenbach

Das Beste zu Ostern!
 So macht Schenken mehr Freude
20% OSTERRABATT AUF ALLES
 *Ausgenommen Geschenkgutscheine und bereits reduzierte Aktionsware! Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.
Aktion gültig bis 3. April 2021
 PARFÜMERIE & KOSMETIK
PHILIPPI Wir freuen uns auf Sie!
 Bahnhofstraße 20 • 63165 Mühlheim/Main • Tel. 0 61 08 / 79 05 70

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Bereitschaftsdienst: Samstag, 8.30 Uhr bis Sonntag, 8.30 Uhr: **Apotheke zum Löwen**, Frankfurter Straße 35, Offenbach, ☎ 069 813685 und **Flora-Apotheke**, Dreieichstraße 27, Oberthausen, ☎ 06104 71650.
 Sonntag, 8.30 Uhr bis Montag, 8.30 Uhr: **Alpha-Apotheke**, Berliner Straße 79, Offenbach, ☎ 069 77067420 und **Rathaus-Apotheke**, Schubertstraße 5, Oberthausen, ☎ 06104 73536.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Sa., 7 Uhr, bis So., 23 Uhr, Zentrale Dietzenbach, Babenhäuser Straße 29, ☎ 116117.
 Sa., 7 Uhr, bis Mo., 7 Uhr, Zentrale in Hanau, Leimenstraße 20,

☎ 116117.

Privatärztlicher Notdienst: ☎ 069 694469. 24h-Akut-Dienst: ☎ 01805 304505 (Privat).
Zahnarzt: ☎ 0180 5 607011 (kostenpflichtig).
Tierarzt: Tierklinik Dr. B. Linne-weber, Oberthausen ☎ 06104 43500; Tierärztliche Klinik Dr. Trillig, Oberthausen-Hausen, ☎ 06104 75470 oder telefonisch über den Haustierarzt.

SERVICE

Kompostanlage und Wertstoffhof: Sa., 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr, Rumpfenheimer Straße.
Draht zum Pfarrgemeinderat: Sa./So., 10-18 Uhr, Pfarrgruppe Mühlheim, ☎ 0178 1053968.

Hauptinitiator, Mitautor, Fotograf

Günter Schmitt hat für Lämmerspiel ein Gedächtnis geschaffen

Mühlheim – Das Attribut „Urgestein“ beschreibt Günter Schmitt wohl ziemlich genau. Es lässt sich in einem Artikel nicht alles aufzählen, was der Mann bisher in seinem Leben für Lämmerspiel und Mühlheim leistete. Heute feiert Schmitt seinen 85. Geburtstag.
 Schmitt zählt zu einem sogenannten „weißen Jahrgang“. In seinem Briefkasten lag nie der Musterungsbefehl des Militärs. Für die Wehrmacht waren die Männer zu jung, für die Bundeswehr zu alt, die zwischen 1929 und 1937 zur Welt kamen.
 Die Nachkriegszeit in Lämmerspiel wird lebendig, wenn Schmitt etwa bei einem Zufallstreffen auf der Gasse erzählt, wie sich früher die Kerb am Dalles abspielte, wie ihn als Bub der Vater zum Bier holen beim „Oberts-Seppel“ schickte, „Kneipen gab es damals noch viele.“
 Der Lämmerspieler gehört zu dem Charaktertyp, von dem der Hesse sagt, „der macht um sich kein Geschiss“. Kein Kerl, der mit großem Tamtam einen Raum betritt. Dennoch merkt jeder

sofort, „Schmitt ist da“. Der knorrige Mann mit der tiefen Stimme gehört zur Seele des Ortes. Dessen Geschichte kennt Schmitt wie wohl nur wenig andere. Wenn ein OP-Schreiber schnell wissen muss, wie die Eingemeindung im Detail verlief oder welcher längst vergessene Tümpel in den 1950er Jahren welchen Namen trug, muss er nur hoffen, dass Schmitt zu Hause ist. Wenn der Mann den Telefonhörer abhebt, kann er jede Frage beantworten.
 Schmitt leitete von 1998 bis 2019 die Geschichtsguppe der Lämmerspieler Ortsvereine (LOV). Dem Engagement des Mannes ist es zu verdanken, dass sich bis zur Zeit vor Corona einmal im Monat 16 Mitglieder trafen, um sich Themen rund um die Lämmerspieler Historie zu widmen. Dank seiner Kontakte konnte sich die Geschichtsguppe im Gebäude der Lämmerspieler Feuerwehr einen Raum einrichten. Zwischen 2004 und 2017 ließ sich Schmitt als Vertreter Lämmerspiels in den Vorstand des Mühlheimer Geschichtsvereins wählen.



Günter Schmitt

Bis 2019 agierte er im Arbeitskreis Museum, bis 2013 saß Schmitt im Autorenbeirat des Geschichtsvereins. Der Mann arbeitete bei diversen Publikationen über den Stadtteil mit, wie etwa 700 Jahre Lämmerspiel oder die Geschichte der „Babscher“ im Ort. Als ein Hauptinitiator und Mitautor vieler Beiträge half Schmitt, mit dem Buch „Lämmerspiel...einmalig“ einen Stadtteil-Bestseller herauszubringen. Jeweils binnen weniger Tage waren beide Auflagen vergriffen.
 Außerdem baute Schmitt ein Foto- und Dokumentenarchiv für Lämmerspiel auf, reproduzierte und katalogisierte Tausende historischer Fotos und Papiere. Er schuf für Lämmerspiel ein Gedächtnis.

Viele Bilder stammen von Schmitt selbst, der von Jugend an bis heute fotografiert. Von Schmitt stammt auch die Hinweistafel an der Steinkautenbrücke. Er gehört zu den Initiatoren des Lämmerspieler Rundwegs, außerdem zu den Herausgebern einer Sammlung alter Lämmerspieler Uznam.
 Als Vereinsvertreter agierte der Familienvater zweier Kinder noch auf einem gänzlich anderem Feld. Mit 16 Jahren gehörte er zu den Gründern des Lämmerspieler Carneval-Vereins (LCV), in dem er über Jahre im Vorstand saß, von 1994 bis 2003 als Vorsitzender, seitdem als Ehrenvorsitzender.
 Mehrfach bekam Schmitt für sein ehrenamtliches Engagement Urkunden von Vertretern hoher Politik überreicht, etwa den Verdienstorden des Kreises Offenbach, den Ehrenbrief von Mühlheim und vor drei Jahren den Hessischen Ehrenbrief. Einmal krönten Lämmerspieler Honoratioren den Mann sogar. Das geschah 1960, als Günter Schmitt mit Ursula Fischer das Prinzenpaar des LCV bildete. man